

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
Brochs Suche nach Totalität und die Forschung	16
1. DIE PROBLEMATIK DER TOTALITÄTSIDEE	31
1.1. Begriffserläuterungen: Einheit, Ganzheit, Totalität	33
1.2. Totalitätsidee und Totalitätserkenntnis	44
1.3. Der Satz vom Gleichgewicht	49
1.4. Die Drei als Symbol der Einheit	51
1.5. Über die Rolle des Logos und des Mythos bei Broch	58
2. KRITIK AN DER PHILOSOPHIE: VERLUST DER TOTALITÄTSIDEE	61
2.1. „Theorie der Setzung von Setzung“ und Werttheorie: Die Bildung der Totalität bei Broch	61
2.1.1. Epoche und Erkenntnis	68
2.1.2. Epoche, Kunst und Totalität	73
2.2. Rationalismus und Zerfall der Totalitätsidee	77
2.2.1. Erkenntnis und Positivismus	80
2.2.2. Wissenschaft und der Verlust des Ganzen	83
2.3. Denken und Literatur: Der Essay „Zerfall der Werte“ im Roman <i>Die Schlafwandler</i> und Brochs Erklärung des Wertzerfalls und des Totalitätsverlusts	88
2.3.1. Die Interpretation des Romans <i>Die Schlafwandler</i> und der Wertzerfall	97
2.3.2. 1888 <i>Pasenow oder die Romantik</i>	99
2.3.3. 1903 <i>Esch oder die Anarchie</i>	111
2.3.4. 1918 <i>Huguenau oder die Sachlichkeit</i>	122
3. GOETHE ALS VORBILD: EIN TOTALITÄTSVERSUCH. VOM POLYHISTORISCHEN ZUM RELIGIÖSEN ROMAN	132
3.1. Die „Existenzberechtigung“ der Dichtung und der „polyhistorische Roman“	132
3.1.1. Dichterische Syntax und Totalitätsdarstellung	139

3.2. Kunst im Wertzerfall	157
3.3. <i>Die Unbekannte Größe</i> : Ein Versuch der Totalitätsdarstellung	166
3.4. Das Glaubensbedürfnis der Broch'schen Dichtung: Der religiöse Roman	179
3.4.1. Das Lyrische und das Mythische: Brochs Stellungnahme zu der zeitgenössischen Literatur	183
3.4.2. Religion und Mystik	188
3.4.3. Dichtung und Totalität	192
3.4.4. „religiöse Dichtung“	193
3.4.5. Goethe und die Totalität	195
3.5. Ein erster Versuch, den religiösen Roman zu schreiben: <i>Die Verzauberung</i> (unvollendet)	198
3.5.1. Figuren und Handlung	201
3.5.2. Ratti und die Ersatzreligion	207
4. DER LYRISCHE ROMAN UND DER NEUE ANFANG: DIE TOTALITÄTSDARSTELLUNG	226
4.1. Ornamentverlust und Wiedergewinnung der Einheit von Ethik und Ästhetik im Symbol	226
4.2. Die <i>Tierkreis-Erzählungen</i> und Brochs Symbol-Verständnis	231
4.3. Symbol- und Mythos-Begriff als Suche nach dem Ganzen: Der Altersstil	241
4.3.1. Mythos	244
4.3.2. Das Vorbild Kafka	249
4.4. Der Übergang von <i>Die Verzauberung</i> zu <i>Der Tod des Vergil</i>	252
4.5. Brochs Meisterwerk: <i>Der Tod des Vergil</i>	257
4.5.1. Die Darstellung des Wertzerfalls im Roman	259
4.5.1.1. Die Sprache	262
4.5.1.2. Masse-Mensch	265
4.5.2. Die Notwendigkeit des Dichtens	269
4.5.3. Die Rolle des Dichters im Wertzerfall	274
4.5.4. Die Vernichtung der <i>Aeneis</i>	278
4.5.5. Der Schicksalsbegriff	283
4.5.6. „Noch nicht und doch schon“	289
4.5.7. Das Thema des Todes	292

4.5.8. Totalität und Totalitarismus	300
4.5.9. Das Problem der Religion	304
4.6. Mathematik und „außermathematische Wirkung des Wortes“ als Voraussetzung für die Totalitätsdarstellung in <i>Der Tod des Vergil</i>	306
4.6.1. Der lyrische Roman: „Dichtung in Prosa“	309
4.6.2. Die musikalische Konstruktion des Romans: Der lyrische Monolog	316
4.6.3. Der Logos-Begriff im Roman	323
4.6.4. Mythos und Logos: Seele und Geist	325
4.6.5. Dichtung als Prophetie	328
4.6.6. Todeserkenntnis durch Todessymbole	331
4.6.6.1. Der Ring	332
4.6.6.2. Der Knabe Lysanias	335
4.6.6.3. Die Gestirne	337
4.6.6.4. Die Nacht und die Sphärenmusik	338
4.6.6.5. Äther – Die Heimkehr	339
FAZIT	347
LITERATURVERZEICHNIS	352